

# Bauanleitung: Traditionelle Schnitzbank

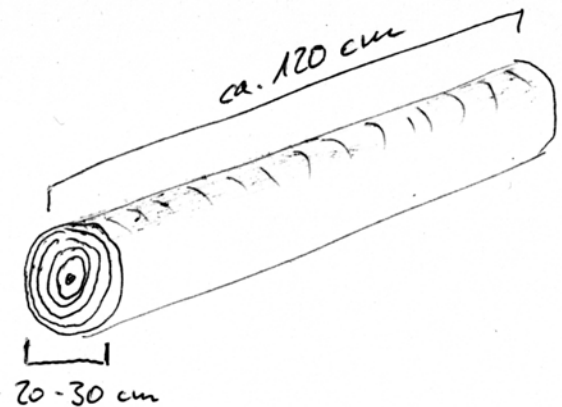
## Werkzeug

Kettensäge bzw. Axt, Beil  
Spaltkeile und Holzhammer  
Handsäge  
Hobel  
Ziehmesser  
Schnitzmesser  
Schlangenbohrer 25 mm  
Forstnerbohrer 35 u. 25 mm  
Holzbohrer 8 mm  
Verstellbarer Winkel

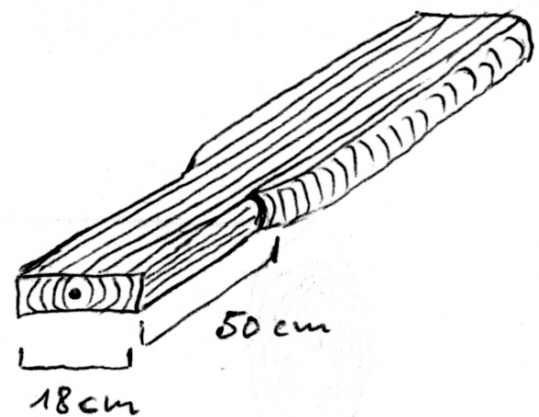


## 1. Die Bank

Besorge dir aus dem Wald oder vom Sägewerk einen Stammabschnitt (Weichholz, möglichst kein Nadelholz wg. des Harzes. Ideal ist Pappel.) von ca. 120 cm Länge und 20-30 cm Durchmesser.



Mit der Kettensäge (oder Axt und Spaltkeilen) richte einen Balken von ca. 8-10 cm Dicke her. Die ersten 50 cm werden abgehobelt, sodass der Balken im Vorderteil 18 cm breit und rechtwinklig ist.



An der Vorderkante wird eine schräge Ebene von ca. 20° Neigungswinkel zurechtgesägt.

Im Abstand von 27 und 38 cm von der Vorderkante bohre zwei Löcher von 25 mm  $\emptyset$  seitlich durch die Bank hindurch. Der Abstand von der Oberkante der Bank sollte ca. 3 cm betragen.

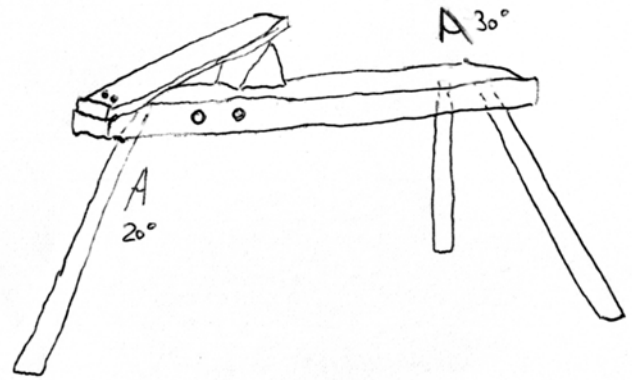


Drehe die Bank um.

Für die Hinterbeine werden zwei Löcher von 35 mm Ø gebohrt, etwa 13 cm vom Ende der Bank entfernt und ca. 5 cm vom linken und rechten Rand. Die Bohrlöcher sollten in einem Winkel von ca. 30° nach hinten und den Seiten auslaufen, damit die Bank später die nötige Standfestigkeit hat. Je nach Dicke der Bank werden die Löcher entweder durchgebohrt oder ca. 7 cm tief eingebohrt.

Das Loch für das Vorderbein sollte in einem Winkel von 20° nach vorn geneigt sein. Achtung: Darauf achten, dass der Winkel nach links und rechts 90° beträgt, damit das Bein später mittig sitzt!

Nach dem Befestigen der Beine kannst du mit Hobel und Ziehmesser die Kanten brechen und die Sitzfläche in gewünschter Weise ausarbeiten.



## 2. Die Beine

Säge dir 3 Stück 70 cm lange Hartholzstämmchen (z.B. Eiche, Esche) von ca. 7-8 cm Ø zurecht. Richte die oberen 7 cm mit japan. Säge und Schnitzmesser auf einen Durchmesser von etwas über 35 mm zu.

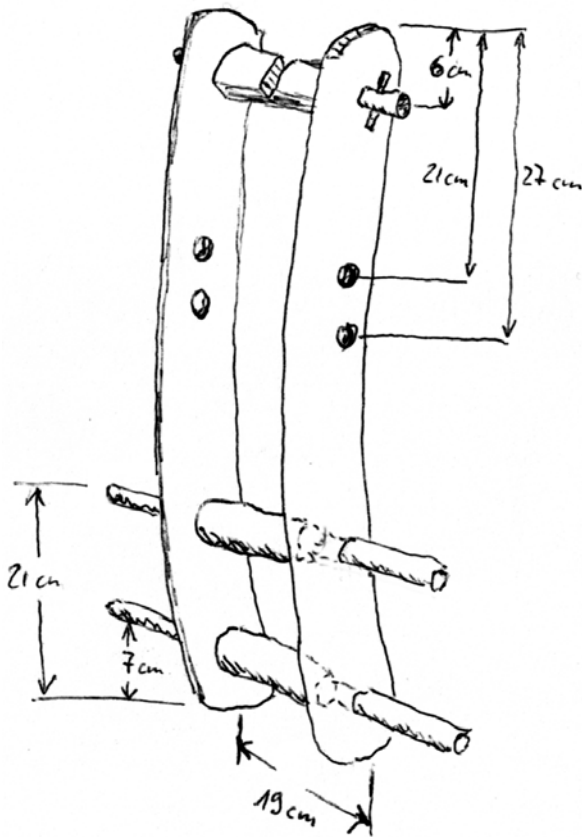
Dazu habe ich, in Ermangelung einer Drechselbank, mit der japan. Säge das Stämmchen rundum eingesägt, an der Stirnseite den stehen bleibenden Zapfen von 35 mm Ø eingezeichnet (man kann einen Forstnerbohrer mit 35 cm Ø zum Anzeichnen benutzen, indem man ihn vorsichtig mit dem Holzhammer ins Stirnholz schlägt) und dann entlang dieser Anzeichnung mit einem stabilen Schnitzmesser und Holzhammer 4 Seiten abgespalten. Vom entstehenden quadratischen Zapfen werden dann wiederum die Ecken abgespalten, sodass ein Achteck entsteht, das dann mit dem Schnitzmesser abgerundet wird.





Die Zapfen sollen stramm in die Löcher passen, aber Achtung: Wenn sie zu dick sind, spaltest du beim Einschlagen der Beine mit dem Holzhammer die Bank!  
Die Länge der Beine kannst du im Nachhinein auf eine bequeme Sitzhöhe anpassen, die Bank sollte aber ungefähr waagrecht stehen.

### 3. Der Klemmrahmen



Für die **Seitenteile** spalte einen 70 cm langen Stamm von ca. 8 cm Ø der Länge nach auf (Axt und Spaltkeile).  
*Achtung:* Wichtig ist, dass die beiden Hälften nicht verdreht gespalten sind, sonst wird der Rahmen später schief! Bei Verdacht auf Drehwuchs also besser mit der Säge halbieren!

Ideal ist ein Stämmchen mit einer leichten Kurve – das verhindert später eine Berührung mit dem Vorderbein der Schnitzbank.

Bohre Löcher von 25 mm Ø im Abstand von 6 cm, 21 cm, 27 cm von der Oberkante und im Abstand von 7 cm von der Unterkante der Seitenteile. Falls die Bank auch von Kindern benutzt werden soll, kann eine weitere Bohrung im Abstand von 22 cm von unten angebracht werden, für eine Kinderfußraste. *Achtung:* Zum Bohren der Löcher die Seitenteile wieder zusammenfügen und mit Zwingen aneinander pressen. Wichtig ist, dass die Bohrlöcher nicht schräg, sondern lotrecht durch die Seitenteile gehen und zueinander parallel liegen.

Für die **Querstreben** säge 1 etwa 36 cm langes Stammstückchen und 1 (mit Kinderfußraste: 2) etwa 50 cm lange Stammstückchen von ca. 5 cm Ø zurecht.

- Die **obere Querstrebe** (36 cm lang), mit der später das Werkstück festgeklemmt wird, sollte in den Seitenteilen locker drehbar sein. Daher müssen die Zapfen links und rechts des 19 cm breiten Mittelteils auf 24 mm Ø zugerichtet werden. (Methode s. oben)

Es bietet sich an, das Mittelteil auf einer Seite abzuflachen und an einer zweiten Seite eine 90°-Kerbe einzusägen, damit man später verschiedene Möglichkeiten hat, das Werkstück einzuklemmen.

- Die **untere Querstrebe/ Fußraste** (50 cm lang) sollte mit ihren Zapfen stramm in den Seitenteilen stecken, um dem Rahmen Stabilität zu verleihen. Daher müssen die Zapfen links und rechts des 19 cm breiten Mittelteils auf 25 mm Ø zugerichtet werden (Methode s. oben). Eventuelle Kinderfußraste entsprechend.

- Für die **Drehachse**, mit der der Rahmen an der Schnitzbank befestigt wird, eignet sich gut ein Rest alten Besenstiels. Die Achse soll locker in den Bohrlöchern rotieren können.

Setze den Klemmrahmen zusammen und sichere die Querstreben mit eckigen Holznägeln, die durch 8 mm-Löcher in die Seitenzapfen geschlagen werden. *Achtung:* Bei den Fußrasten sollten die Holznägel eng an den Seitenteilen anliegen, bei der oberen Querstrebe muss etwas Luft zwischen Seitenteil und Holznagel bleiben, damit die Querstrebe frei drehbar bleibt.

### 4. Zusammenfügen von Bank und Klemmrahmen

Hebe das Vorderbein der Schnitzbank an und bringe den Klemmrahmen mithilfe der Drehachse in der gewünschten Position an. (Für dünne Werkstücke: Vorderes Loch der Schnitzbank, oberes Loch des Klemmrahmens). Sichere die Drehachse mit Holznägeln (s.o.)

### 5. Abstandskeil und Arbeitsfläche

Suche dir ein 18 cm langes, dreieckiges Stück gespaltenen Stammabschnitt mit unterschiedlichen Kantenlängen (z.B. 10, 8, 5 cm). Hobele die Seitenflächen des Keils plan. Dieser wird als Abstandskeil auf die Schnitzbank aufgelegt und stützt die Arbeitsfläche ab. Durch die verschiedenen Seitenlängen stehen verschiedene Arbeitshöhen zur Verfügung.

Um die Griffigkeit des Keils zu erhöhen, evtl. im entsprechenden Bereich der Schnitzbank Querrillen einsägen, in denen der Keil Halt findet.



Säge dir ein Weichholzbrett von 50 x 18 x 2,5 cm zurecht. Befestige es mit Schraubzwingen auf der schrägen Ebene vorn an der Schnitzbank. *Achtung:* Abstandskeil unterlegen!

Bohre zwei Löcher von ca. 16 mm Ø durch das Brett in die schräge Ebene hinein, ca. 10 cm von der Vorderkante und 2,5 cm von den Seitenkanten entfernt. *Achtung:* Rechtwinklig zur Arbeitsfläche und nicht durch die Schnitzbank hindurch bohren!

Schnitze zwei Holzapfen zurecht, die stramm in die Bohrlöcher der Schnitzbank eingeschlagen werden. Die hervorstehenden Teile der Zapfen sollten etwas dünner sein als 15 mm, damit die Arbeitsfläche locker auf ihnen ruht und im Winkel beweglich bleibt. Setze die Arbeitsfläche auf die Zapfen auf und länge die Zapfen so ab, dass sie nicht über die Arbeitsfläche hinausstehen.

## 6. Oberflächenbehandlung

Es empfiehlt sich, die fertige Schnitzbank komplett einzuölen, damit sie wetterfest wird.

